



# youthletter 05. Oktober 2009

Lieber youthletter-Abonnent,

nach längerer Pause gibt's nun die neue Ausgabe des youthletter der Uni Ulm. News vom Campus werden hier für Studieninteressierte und bereits Studierende kompakt präsentiert: Information rund um neue und alte Studiengänge, Veränderungen in Fakultäten, Personalwechsel, Veranstaltungen, und und und.

Viel Spaß beim Stöbern wünscht Dir das Team der Uni-Pressestelle.

## In dieser Ausgabe

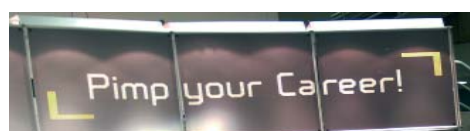
Privatvermieter gesucht	S. 1
Career Day am 29. Oktober	S. 2
Mathe-Camp	S. 2
AStA mit neuer Besetzung	S. 2
Uni Ulm rüstet auf	S. 3
Amtierender Präsident wiedergewählt	S. 3
Batterie-Hauptstadt Ulm	S. 3
Glamour aus 1001 Nacht	S. 4
Zwei auf einen Streich	S. 4
Wer sucht der findet	S. 4
Impressum	S. 4

## +++Privatvermieter gesucht!

„Der Herbst wird heiß!“, mutmaßt Claus Kaiser, Geschäftsführer des Ulmer Studentenwerks. Ob uns nun meteorologisch ein schöner Spätsommer bevorsteht, bleibt abzuwarten. Kaisers Äußerung bezieht sich jedoch auf die schwierige Wohnungssituation für Studenten in Ulm. Nach Informationen des Studentenwerks sind die vorhandenen Wohnheimplätze bereits seit Mitte August vollständig belegt und die Warteliste wächst täglich. Aufgrund des komplizierten Vergabeverfahrens bei Studienplätzen sind noch zahlreiche Nachrückverfahren zu erwarten, was nach Kaiser eine weitere Nachfrage bei Zimmern und Wohnungen bis weit in den Oktober hinein bedeuten wird. Daneben sorgen neue attraktive Studiengänge für immer mehr Ansturm auf die Uni Ulm. Was also tun?, fragen sich sowohl Erstsemester als auch Studienplatzwechsler. Ein Dach über dem Kopf muss her, komme was wolle. „Schnelle Lösungen



durch Neubaumaßnahmen sind nicht in Sicht, deshalb sind andere Wege nötig“, ist Kaiser überzeugt. Privater Wohnraum in Ulm scheint vorhanden, die Bereitschaft zur Vermietung an Studenten leider nicht. Und das obwohl Vorurteile gegenüber der studentischen Mietergruppe gänzlich unangebracht sind, wo doch gerade „Studenten anständige Leute und pünktliche Zahler sind“, so Ulms Oberbürgermeister Ivo Gönner. „Unsere Studenten sind ruhig, fleißig und zielstrebig“, bekräftigt der ehemalige ASTA-Vorsitzender Marc Grathwohl Gönners Aussage. Es bleibt also zu hoffen, dass der Appell von Stadt, Studentenwerk, Uni und Hochschule den Wohnungssuchenden zu helfen ein offenes Ohr bei Privatvermietern findet. Liebe Studenten seid unbesorgt, man weiß um eure schwierige Situation und die Obrigkeit steht geschlossen hinter euch. „Am Ende werden wir alle unterbringen“, ist sich OB Gönner sicher. Wenn das keine Zuversicht aufkommen lässt.



### +++Career Day am 29.Oktober

Am 29. Oktober findet von 11 bis 16 Uhr im Forum der Universität Ulm der diesjährige Career Day statt. Organisiert wird die Karrierebörse für Elektro- und Informationstechniker, Physiker und Informatiker vom Arbeitskreis Industriekontakte (AKIK). In diesem Jahr schwankt die Veranstaltung zwischen Hoffen und Bangen: „Wir können die Situation auf dem Arbeitsmarkt nicht so recht einschätzen“, meint Andreas Hämmerle, Sprecher des

Organisationsteams. 26 Unternehmen haben sich angekündigt, darunter EADS, Nokia, ZF Lenksysteme, Osram, Rohde und Schwarz, aber auch mittelständische und kleine Unternehmen aus der Region. Im Vorjahr waren es noch 40 Unternehmen, aber „die Beteiligung ist nicht so schlecht wie anfangs vermutet“, sagen die Mitglieder des Arbeitskreises. Hämmerle wird von Gero Viertel, Martin Hofherr, Nadja Lux, Thomas Kraus und Jonathan Wächter unterstützt. Obwohl einige Unternehmen auf Grund eines Einstellungsstopps abgesagt hätten, seien Nachwuchsakademiker nach wie vor gefragt. Dies gelte insbesondere für Unternehmen, die sich mit erneuerbaren Energien beschäftigen, so Hämmerle.

### +++Mathe pauken in den Ferien

Vom 07. September bis zum 01. Oktober 2009 fand bereits zum fünften Mal das Mathe-Trainingscamp der Uni Ulm statt. Knapp 500 angehende Studenten haben sich in diesem Jahr freiwillig dazu entschlossen sich vier Wochen lang intensiv mit Mathematik auseinanderzusetzen. Was für manche nahezu verrückt erscheint, bringt den Studienanfängern vielerlei Vorteile. Neben der Wiederholung von Schulwissen bekommen die Teilnehmer in der zweiten Hälfte des Kurses eine mathematische Einführung in ihrer angestrebten Fachrichtung. „Denn nur wer die Grundkenntnisse beherrscht kann sich auf das Wesentliche konzentrieren“, so Fachstudienberater Dr. Hartmut Lanzinger. Daneben sollen die Kursteilnehmer eine gewisse „Art der Selbstständigkeit“ und benötigtes Zeitmanagement entwickeln. Vorlesungen, Klausur und Lernen in kleinen

Übungsgruppen sollen für eine optimale Vorbereitung auf das Studium sorgen und so den Sprung von der Schule an die Uni erleichtern. „Das Camp soll zudem dazu dienen das Eis zu brechen und den Neankömmlingen das Gefühl vermitteln: Wir schaffen das und sind Willkommen.“, so Studentendekanin für Mathematik Professorin Irene Bouw. Viele Kontakte aus dem Trainingslager bleiben auch im Studium bestehen. Vier Wochen Mathe lernen in den Ferien werden hoffentlich mit guten Noten belohnt.



### +++AStA mit neuer Besetzung

Der eine kommt, der andere geht. In diesem Fall wird der derzeitige AStA-Sprecher Marc Grathwohl im kommenden Oktober durch Sebastian Schmidt, Elektrotechnikstudent im achten Semester, abgelöst. Grathwohl hat nach kontroversen Diskussionen im Vorfeld auf eine neuerliche Kandidatur verzichtet.



neuer AStA-Vorstand: (v.l.) Marcus Bombe, Sebastian Schmidt, Florian Daikeler, Michaela Glowina, Finn Steglich und Benedikt Weggler

Als stellvertretende Vorsitzende fungieren werden ab dem Wintersemester Benedikt Weggler (Chemie) und Marcus Bombe (Informatik). Weiter in das Gremium wählten die 14 AStA-Mitglieder Michaela Glowina (Biologie), Florian Daikeler (Mathematik) und Finn Steglich (Informatik). Die größte Fakultät, der Mediziner-Nachwuchs, ist im künftigen AStA-Vorstand nicht mehr vertreten. Die Ziele des Studierendenausschuss sind klar formuliert. „Wir wollen verstärkt das politische Bewusstsein für Vorgänge an der Uni wecken, die Studierendenvertretung und den AStA bei den Studenten präsenter machen sowie Informationsfluss und Transparenz verbessern“, so der zukünftige Vorstandsvorsitzende Schmidt.

### +++Uni Ulm rüstet auf

2012 werden doppelt so viele Abiturientinnen und Abiturienten als sonst an die Hochschulen und Unis Baden-Württembergs stürmen und um die Studienplätze kämpfen. Ulm hat vorgesorgt und führt bereits in diesem Herbst den Bachelor-Studiengang Psychologie ein. Zunächst gibt es 50 Studienplätze, im nächsten Jahr werden es dann 100 sein. Alle klassischen Grundlagen- und Anwendungsfächer der Psychologie werden angeboten, doch in Ulm geht neben der Theorie der Bezug zur Praxis nicht verloren: Die Studenten werden auch mit aktuellen Forschungsarbeiten vertraut gemacht. So können sie schon

sehr bald an Fragen der Wirtschaftspsychologie, der klinischen Forschung und Therapie oder der Bildungs- und Medienforschung mitarbeiten. Die Betreuung durch ein Mentorenprogramm und ein junges Team von Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird gerade am Anfang sehr intensiv sein. Ein Grund mehr, sich für ein Studium an der Uni Ulm zu entscheiden.

### +++Amtierender Präsident wiedergewählt

An alle, die es noch nicht mitbekommen haben: Professor Karl Joachim Ebeling bleibt für weitere sechs Jahre Präsident der Uni Ulm. Der 59-jährige Physiker wurde in einer einstimmigen Entscheidung durch den Universitätsrat wiedergewählt.

Um die universitäre Forschung weiter zu stärken, legt Ebeling den Fokus seiner zweiten Amtszeit auf die Einrichtung außeruniversitärer Forschungsinstitute in Ulm. Besonders am Herzen liegen ihm dabei die Bereiche Lebens- und Naturwissenschaften. Bei letzteren wird der Schwerpunkt auf den Gebieten Quantum Engineering sowie elektrochemische Prozesse und nanoskalige Materialien liegen. In Zukunft will die Uni Ulm noch enger in Forschung und Lehre mit der Wirtschaft zusammenarbeiten. In diesem Zusammenhang erwähnt Ebeling die geplante Erhöhung des Studienplatzangebots sowie den Aufbau zukunftssträh-



Prof. Karl Joachim Ebeling

tiger Studiengänge. Als bestes Beispiel dient hier die Einführung des neuen Bachelor-Studiengangs Psychologie ab dem kommenden Wintersemester. „Die vergangenen Monate waren die erfolgreichste Phase in der 42-jährigen Universitätsgeschichte“, zieht Ebeling Bilanz seiner ersten Amtszeit. Bleibt zu hoffen, dass es so weiter geht.

### +++Batterie-Hauptstadt Ulm

Die Wissenschaftsstadt Ulm soll künftig Batterie-Hauptstadt werden. Die Universität kooperiert mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW).

Die Batterien der Zukunft sollen kleiner, leichter, leistungsfähiger, sicherer und kostengünstiger sein. Die Bundesregierung unterstützt die Kooperation mit insgesamt 10 Mio. Euro aus dem Topf des Konjunkturpakets II. Zusammen mit der Helmholtz-Gesellschaft werden damit so genannte Helmholtz-Labs für Energieforschung eingerichtet. Damit erhalte das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung ein großes Test- und Entwicklungszentrum für Batterien, so Uni-Präsident Ebeling weiter. Die Helmholtz-Labs sind die Vorstufe zum geplanten Helmholtz-Institut, das laut Professor Ebeling „das Fernziel der Universität und ein sehr wichtiges Element für die Entwicklung der Wissenschaftsstadt“ ist. Ulm ist also auf dem richtigen Weg.



### +++Glamour aus 1001 Nacht

Eine waschechte Prinzessin besuchte im August auf Einladung des „Center for Innovation in Education (ICIE)“ die Uni Ulm. Zur Eröffnung einer internationalen Bildungskonferenz, zu der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Bildungspolitiker aus aller Welt eingeladen waren, gab sich die jordanische Prinzessin Sumaya bint El Hassan die Ehre. Ihr Heimatland hat der Prinzessin zufolge die Bedeutung von Bildung und dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie internationale Erfahrungen und Toleranz bereits erkannt. „Bildung bietet Chancen und kann Freiheit und Frieden stärken. Sie müsse deshalb ganz besonders in den Entwicklungsländern gefördert werden“, betonte die im Bildungs- und Erziehungswesen Jordaniens engagierte Wissenschaftlerin. Träumen wir das Sommermärchen noch ein bisschen weiter und hoffen, dass die Wünsche der Prinzessin erhört werden.



Prinzessin Sumaya und unser Präsident

### +++Zwei auf einen Streich

Mit einem Studium zwei Abschlüsse zu machen – diese einmalige Chance haben die Ulmer Wirtschaftsmathematiker. Das USA-Austauschprogramm läuft bereits seit 30 Jahren und bisher profitierten rund 700 Studentinnen und Studenten davon. Universitätsprofessor Karl Joachim Ebeling nennt es eine „Riesenchance“ für die Teilnehmenden



und ihre Karriere, aber auch für die Uni Ulm. Die Studierenden – 19 an der Zahl – sind meist im 8.Semester und besuchen für ein Jahr namhafte Unis zwischen New York und Kalifornien. Dort können sie einen vollwertigen amerikanischen Universitätsabschluss erwerben. Zurück in Ulm folgt dann der deutsche Abschluss. Nebenbei unterrichten sie Mathe für Anfänger und fungieren als Tutoren. „Zwei vollwertige Studienabschlüsse bei einer zumeist nur minimalen Verlängerung der Studienzeit durch den USA-Aufenthalt, diese Möglichkeit ist einmalig in Deutschland“, meint auch Professor Hans-Joachim Zwiesler, Koordinator des Austauschprogramms. Der Professor vom Institut für Versicherungswissenschaften betreut den Austausch von Anfang an.

### +++Wer sucht der findet

Fernsehen und Printmedien verlieren allmählich ihren Status als Nachrichtenlieferanten. Besonders junge Leute informieren sich immer häufiger im Internet. Eine wesentlich effektivere Nutzung von Nachrichten-Portalen im Netz verspricht der NewsBrowser der Arbeitsgruppe Semantische Technologien im Institut für Künstliche Intelligenz der Uni Ulm. Durch die Vernetzung von Artikeln des Portals mit beliebig wählbaren Themenkontexten, Unternehmen, Personen oder sonstigen Begriffen werden dem User völlig neue Auswahl- und Navigationsmöglichkeiten eröffnet. Dr. Thorsten

Liebig, Sprecher der Arbeitsgruppe, ist überzeugt, dass „der Nutzwert für den Zugreifenden somit ungleich höher ist“. Das System beschränke den Nutzer nämlich nicht auf die Suche nach Stichwörtern, sondern ermögliche eine effiziente Recherche von Themen und Inhalten. Der neu entwickelte NewsBrowser ist in der Lage bestimmte Bedeutungszusammenhänge aufzuzeigen, die wiederum helfen inhaltlich relevante Anschlussartikel auszuwählen und thematisch einzugrenzen. Für alle, die meist viel Arbeit, aber wenig Zeit zur Verfügung haben scheint die neuentwickelte Nutzerschnittstelle eine wirkliche Bereicherung zu sein. Leidgeplagte des Informationsüberflusses können sich freuen, denn Liebig zufolge ist der NewsBrowser bereits „an der Schwelle zur Serienreife.“

### Impressum

Erscheinungshinweis:  
4 Mal pro Jahr  
Herausgeber: Universität Ulm  
Beiträge: Anna Lisa Schulte und Anke Levermann  
Redaktion: Willi Baur  
Anschrift der Redaktion:  
Universität Ulm, Pressestelle,  
Albert-Einstein-Allee 5, 89081 Ulm  
Tel.: +49 731 50-22020/22021  
Fax: +49 731 50-22048  
willi.baur@uni-ulm.de  
Layout: kiz, Abteilung Medien

<http://www.uni-ulm.de>

